

Musik als universale Sprache und Botschaft

Bundesverdienstkreuz für Hermann Kreutz

MÜNSTER. Musik begriffen als universale Sprache, als humane Botschaft und Medium einer Verständigung, die über politisch oder gesellschaftlich gesetzte Grenzen weit hinaus reicht: dieser Anspruch an das eigene Musizieren war bestimmend für Hermann Kreutz und seine Arbeit als Chorleiter. Und ist es bis heute geblieben – seit mehr als 60 Jahren.

Einfach hat Hermann Kreutz es sich und all seinen Vokalensembles nie gemacht. Keine Frage: der Bachchor Gütersloh, den Kreutz 1957 als Dirigent übernommen hatte, stieg unter seiner Leitung auf in die westeuropäische Spitzenliga der Chöre.

Rasch waren Kontakte in die damalige DDR geknüpft. Und dann ist es immer wieder Polen und seine Menschen, die Hermann Kreutz am Herzen liegen. Auch dorthin führten Tourneen mit seinen Chören – Reisen hin zu den eigenen Wurzeln in Pommern. Denn dort wurde der Dirigent 1931 ge-



Markus Lewe gratuliert Hermann Kreutz (r.)..

boren. Der Krieg und seine Folgen prägten Kindheit und frühe Jugend. Seine Mutter und die fünf Geschwister flohen und kamen nach Ostwestfalen. Hier konnte Kreutz seine Schulzeit mit dem Abitur beenden und studieren: erst in Herford Kirchenmusik, dann in Detmold Chorleitung.

Für Kreutz' Bemühungen um Verständigung zwischen Ost und West wurde ihm jetzt das Verdienstkreuz am Bande des Verdienstordens der Bundesrepublik Deutschland verliehen.